

INTERVIEW

"Wir brauchen weiterhin Waffen"

Obwohl die LTTE mit der Regierung Premadasa zumindest einen vorübergehenden Frieden geschlossen hat, befürchten viele, daß sich die derzeit relativ friedliche Situation schnell wieder ändern könne. Neue Konfrontationen zwischen den 'Tigers' und den srilankischen Sicherheitskräften werden nicht ausgeschlossen, zumal die LTTE ihre Forderung nach der Schaffung eines unabhängigen Tamilenstaates, Tamil Eelam, bisher nicht aufgegeben hat. Bisher haben ihre Kader auch keine Anzeichen gezeigt, ihre Waffen - wie mit Colombo vereinbart - abzugeben. Ganz im Gegenteil: Die LTTE rüstet ebenso auf wie die srilankischen Streitkräfte. 15.000 Kämpfer und auch Kämpferinnen - viele von ihnen im Kindesalter - soll die LTTE bereits wieder unter Waffen haben. Das folgende Interview führte Mervyn de Silva, Herausgeber des Lanka Guardian, mit der Nummer zwei der LTTE, Gopaslaswamy Mahendrarajah, alias Mahattaya. Auszüge:

wenn Sie das miterlebt hätten, Sie wären erstaunt oder amüsiert gewesen. Plötzlich rief jemand, 'der Krieg' sei ausgebrochen. Und dann rasten die 'Boys' mit ihren Fahrrädern zu den Stellen, wo sie ihre Waffen versteckt hatten. Für sie war es wirklich ein Schock, obwohl wir Führer das Spiel der Inder durchschaut hatten. Aber wenn ich mich zurückerinnere und an den Anblick der Boys denke, 17 oder 20 Jahre alt, wie sie von ihren Fahrrädern springen, laut schreiend, auf der Suche nach ihren versteckten Waffen, dann muß ich darüber lachen.

Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, Sie hatten "das Spiel der Inder" durchschaut?

Nun, wir hatten Informationen, daß R.A.W. (Research and Analysis Wing, indischer Geheimdienst, d.Red.) mehrere hundert, vielleicht sogar eintausend Kader der 'Eelam National Democratic Liberation Front' (ENDLF)



aus: 'Island', 9.3.90

Indische Truppen waren häufig an UN-Friedensmissionen in vielen Ländern beteiligt. In Sri Lanka machte Indien erstmals einen Alleingang. Weshalb ist diese Intervention Ihrer Meinung nach gescheitert?

Die politisch-militärische Situation muß untersucht werden. Lassen Sie mich gleich sagen, daß wir erst nach diesem 'indischen Krieg' das Kriegführen gelernt haben, auch wenn unsere Kämpfer sich schon gegen die srilankische Armee gut geschlagen haben. Sehen Sie, wir mußten von vorne anfangen. Der sogenannte 'Friede' hat nicht lange gehalten, nicht wahr? Also wurde eines Tages verbreitet, daß wir wieder kämpfen müssen, diesmal gegen die indische Armee, und glauben Sie mir,

trainiert, die natürlich gegen uns, die LTTE, waren. Wir hatten Berichte, daß große Gruppen von Südindien hier herübergebracht wurden, nach Vavuniya, Mannar, Killinochchi, Batticaloa usw. Zur gleichen Zeit verhandelten wir mit den Indern und händigten unsere Waffen aus. Die ENDLF war natürlich in Indien von der RAW ausgebildet worden.

Warum sollte Indien Sie fallen lassen. Schließlich waren Sie die erste Gruppe, die offen von Madras aus operierte?

Sie konnten sich nie vollständig auf uns verlassen, wir waren zu unabhängig. Prabhakaran und wir, die

LTTE-Kämpfer, würden nie Kompromisse schließen. Die anderen Gruppierungen haben das indische Spiel mitgespielt. Wir waren nie Opportunisten oder selbstsüchtige Politiker.

Darf ich auf meine ursprüngliche Frage zurückkommen... der Krieg... Sie nannten ihn den 'indischen Krieg'... Sie sagten, daß sie erst nachdem die IPKF kam, richtig gelernt hätten, Krieg zu führen... könnten Sie das näher erläutern, denn ich interessiere mich für die offensichtlichen militärischen Fehler der indischen Truppen. Kurzum, wie hat die viertgrößte Armee der Welt versagt?

Das kann ich ihnen sagen. Sie werden mir zustimmen, daß ihr Hauptziel Prabhakaran war, ihn gefangen zu nehmen und dann auch Jaffna zu nehmen. Sie werden mir diese Geschichte vielleicht nicht abnehmen, aber ich erzähle sie trotzdem. Um Jaffna zu nehmen, brauchte die IPKF nicht wie erwartet einige Tage, sondern mehr als einen Monat. In jenen Wochen haben wir einige Gefangene gemacht. Wir haben sie befragt... ganz offensichtlich glaubte die IPKF, daß Prabhakaran noch in Jaffna oder der näheren Umgebung war. Auf jeden Fall waren die Befehle, die sie hatten, sehr interessant. Sobald sie etwas über den Aufenthaltsort Prabhakarans erfuhren, sollten sie mit aller Macht angreifen, ohne Rücksicht auf Verluste, die 25 Tigers, die Prabhakaran bewachten, töten und unseren Führer gefangen nehmen. Sie wußten nicht, daß das unmöglich war... die ganze Welt wußte es... es ist unmöglich, Prabhakaran oder irgendjemanden von uns lebendig gefangen zu nehmen... weil wir uns für den Tod entschieden haben... lieber Tod als Gefangenschaft... wenn sie das nicht einmal wußten, wie konnten sie dann gegen uns kämpfen...?

Mit anderen Worten, ihre Motivation ...

Ja, aber mehr als das... unser Widerstand, unsere Kapazität zum Widerstand... der Wille der Tigers... und natürlich das Volk...

Aber Sie können sicherlich nicht leugnen, was wir alle gesehen haben... die Leute von Jaffna in den Straßen, wie sie der IPKF zugejubelt und sie empfangen haben...

Das ist schon richtig... aber für wie lange? Als sie merkten, daß sie Jaffna nicht in drei oder vier Tagen unter Kontrolle kriegen würden, wie sie erwartet hatten, da änderte sich das Verhalten der Inder... sie wurden immer gemeiner... gegen die Leute, die nicht kooperieren wollten, die ihnen keine Informationen geben wollten, uns nicht verraten wollten... Langsam wurden die Leute feindselig... und im Gegenzug wurde die IPKF feindselig und brutal... Und das Ergebnis waren Vergeltungsmaßnahmen und Greuelthaten... diese Sachen sind nicht nur von tamilischen, sondern auch internationalen Organisations dokumentiert worden... das Volk hat keinen Unterschied mehr gesehen zwischen den sogenannten Befreiern aus Indien und den srilankischen Streitkräften... das Volk hatte eine Illusion... die Illusion war vorbei... der Kampf gegen die

'Besatzungsarmee' wurde ein populärer Kampf... die Verbindungen zwischen der LTTE und dem Volk wurden gestärkt ... neue Verbindungen geschmiedet.

Wie würden Sie die Fehler der IPKF aus rein militärischer Sicht zusammenfassen?

Vor dem Abkommen mit Indien war, wie Sie gut wissen, die einzige effektive Guerilla-Gruppe die LTTE. Aber die LTTE war, wie die in Delhi wußten, nicht für Indien, nicht dafür, Befehle aus Indien zu befolgen. Also baute RAW andere Gruppen gegen die LTTE auf.

Zweitens, dies wurde für die indische Politik zum Hauptpunkt, als die LTTE das Abkommen zurückwies. Die Verbindungen zwischen diesen 'Verräter'-Gruppen und der IPKF wurden stärker und stärker; weil sie immer stärker wurden, entfremdeten sich die pro-indischen 'Strohmannen' immer mehr vom Volk, während die Bande zwischen der LTTE und dem Volk immer fester, stärker wurden.

Aus militärischer Sicht, aus wirklich politisch-militärischer Sichtweise, unterschätzte die IPKF die Widerstandskapazität und den Willen der LTTE und ihre Verbindung zum Volk. In dem 2 1/2 jährigen Krieg wurde die Einheit des Volkes gestärkt und die Bande zwischen der LTTE und dem Volk wurden ebenfalls gestärkt... das ist, meiner Meinung nach, der Erfolg der IPKF.

Was würden Sie sagen, war die Wirkung dieses Krieges, der so tragisch für die Menschen und so teuer war?

Ihr gemeinsames Leiden hat das Volk geeint und die Bande zwischen der LTTE und den Massen gestärkt. Dies wird beim Wiederaufbau unserer Gesellschaft von vitaler Bedeutung sein. Auch Kasten und Klassen-Barrieren wurden niedergerissen. Dies wird auch bei der Rekonstruktion helfen. Alles was wir brauchen ist Frieden.

In dem Falle könnten Sie doch freie und gerechte Wahlen erlauben und ein Mehrparteien-System einführen.

Wir sind gegen ein Ein-Parteien-System. Wir sind für Pluralismus.

Wenn Sie für ein Mehr-Parteien-System eintreten, warum haben Ihre Leute Amirthalingam und andere TULF-Führer umgebracht?

Sie wurden nicht umgebracht, weil sie andere Meinungen vertraten als die LTTE, sondern weil sie offensichtlich als Agenten für Indien gearbeitet haben, also Verräter, Kollaborateure waren. Im Kampf tötet die LTTE die, die die Sache verraten.

Werden Sie Ihre Waffen übergeben?

Warum benutzen Sie das Wort übergeben. Die einzige Frage bezüglich Waffen ist, wer sie benutzt und zu welchem Zweck. Wir brauchen Waffen genauso wie Ihre Polizei hier im Süden Waffen braucht. Es muß schließlich Recht und Gesetz geben und natürlich Sicherheit für das Volk.

(aus 'Sunday Times', 18.3.90: Übersetzung: B. Weißen)